

Goethe, Johann Wolfgang: Mir schlug das Herz (1790)

1 Mir schlug das Herz, geschwind zu Pferde!
2 Und fort! wild, wie ein Held zur Schlacht.
3 Der Abend wiegte schon die Erde,
4 Und an den Bergen hing die Nacht;
5 Schon stund im Nebelkleid die Eiche
6 Ein aufgetürmter Riese da,
7 Wo Finsternis aus dem Gesträuche
8 Mit hundert schwarzen Augen sah.

9 Der Mond von seinem Wolkenhügel
10 Schien kläglich aus dem Duft hervor,
11 Die Winde schwangen leise Flügel,
12 Umsausten schauerlich mein Ohr;
13 Die Nacht schuf tausend Ungeheuer;
14 Doch tausendfacher war mein Mut:
15 Mein Geist war ein verzehrend Feuer,
16 Mein ganzes Herz zerfloß in Glut.

17 Ich sah dich, und die milde Freude
18 Floß aus dem süßen Blick auf mich;
19 Ganz war mein Herz an deiner Seite
20 Und jeder Atemzug für dich.
21 Ein rosenfarbes Frühlingswetter
22 Lag auf dem lieblichen Gesicht,
23 Und Zärtlichkeit für mich – ihr Götter!
24 Ich hofft es, ich verdient es nicht!

25 Der Abschied, wie bedrängt, wie trübe!
26 Aus deinen Blicken sprach dein Herz.
27 In deinen Küssen welche Liebe!
28 O welche Wonne, welcher Schmerz!
29 Du gingst, ich stund und sah zur Erden
30 Und sah dir nach mit nassem Blick;

- 31 Und doch, welch Glück! geliebt zu werden,
32 Und lieben, Götter, welch ein Glück!

(Textopus: Mir schlug das Herz. Abgerufen am 25.09.2025 von <https://www.textopus.de/poems/55566>)